

Saudi-Arabiens Krieg gegen Jemen

Referent: Andreas Zumach

Mittwoch, 21. Februar 2018, 18:00 Uhr

**Ort: Pauline Kantine in der Schule Rothestrasse in Altona
(Rothestr. 22, erreichbar zu Fuß vom Bahnhof Altona oder mit der Buslinie 15)**

Was muss noch passieren, bis der Krieg gegen Jemen in der deutschen Öffentlichkeit wirklich wahrgenommen wird und von der saudischen Regierung und ihren Verbündeten Konsequenzen gefordert werden? Wie kann es sein, dass deutsche und französische Spitzenpolitiker in dem stockkonservativen Königreich Höflichkeitsbesuche abstaten – und die Kriegsverbrechen im Jemen mit Stillschweigen übergehen? Warum wird die aggressive saudische Regierung nicht international isoliert und mit Sanktionen bedroht? Wie kann den verzweifelten Menschen im Jemen geholfen werden und wodurch könnte der Krieg beendet werden? Ist der Krieg im Jemen nur ein Vorspiel für einen geplanten Krieg gegen Iran?

Unter anderem wollen wir

- über die Situation im Jemen und die katastrophale Lage der (überlebenden) Kriegsoffer – Hunger, Seuchen, Verwaisung, Flucht und Vertreibung – informieren,
- die Hintergründe des Krieges und die Rolle und Interessen der saudischen Regierung und ihrer Verbündeten innerhalb und außerhalb der Region aufzeigen,
- die Bedeutung von Rüstungsgeschäften und militärischer Zusammenarbeit der NATO-Staaten (auch Deutschlands) mit Saudi-Arabien ermitteln und klären, ob die saudische Armee durch die Bundeswehr unterstützt wird,
- untersuchen, welche Gefahr die saudische Kriegspolitik für die gesamte Region Naher Osten bedeutet, insbesondere für den Iran.



**Ottenser
Gespräche**
zu **Flucht und Migration**



Veranstalter: Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V.; Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner (DFG-VK); Ottenser Gespräche zu Flucht und Migration